



vollständig. Nicht nur von der Schätzung der Mittelverhältnisse und von der beschleunigten Zahlung der Unzulänglicher ab, so bleibt als einzige Belastung für die Beteiligten nur die Veranstaltung zur Rettung der Arbeit. Es ist gewiss eine Belastung des bisherigen Standes, der Reichsregierung den Gesamtantrag nur durch Anhebungen herbeizuführen. Wir besitzen es, daß über die Kapitalfrage, die von dem harten Druck der Tatsachen erzwungen und nicht aus Einsicht und besserer Kenntnis erfolgt, sehr schwer fällt. Wir sind auch nicht übermäßig, daß die großen Kapitalisten, die nun trotz ihres Geschreis über unerschöpfliche Mittelkräfte mehr als bisher zahlen sollen, diese Maßnahme der Regierung beifällig befehlen.

Aber keines ist seine Rechtfertigung für die Deutsche, mit der dieser neue Vorstoß als eine soziale Leistung gesehen wird. Die Arbeitslosen der Veranlagungspflichtigen soll für den Gedanken der Volksgemeinschaft sein und ein Beitrag der Betroffenen, nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit, zu den Kosten der Arbeitslosigkeit sein. Soweit Worte, soziale Arbeit. Die Arbeitslosen ist nicht aufgehoben auf dem Maßstab der Leistungsfähigkeit. Die Arbeitslosen, die in zwei Zeilen erklärt, besitzen die Sozial- und Gehaltsleistungen mit Arbeitslosen, die im Durchschnitt einmal bis dreimal so hoch sind wie die Dase, die dem freien Einkommen auferlegt sind. Dieses Unrecht wird noch verstärkt, weil bei der Arbeitslosensteuer das Bruttoeinkommen, bei der Arbeitslosen der Beamten aber das Nettoeinkommen zugrunde gelegt wird. Beim Lohnsteuerpflichtigen gibt es keine Rückerstattung, während dem Beamten die Steuern zurückgezahlt werden, wenn er wieder entrichtet hat. Von den 385 Millionen, die im Rechnungsjahr 1931 aufkommen sollen, tragen infolge dieser Lohnsteuerpflichtigen mindestens drei Viertel.

Der Betrag der Arbeitslosensteuer soll zum Teil für die Finanzierung der Arbeitslosen der Arbeitslosen dienen. Ein Rest von etwa 150 Millionen soll aber zur Subvention an die Gewerkschaften und andere Wirtschaftszweige dienen.

Es ist nicht sicher, ob dadurch eine erhebliche Entlastung des Arbeitsmarktes eintritt. Selbst wenn das der Fall wäre, könnte man mit Recht die Anschauung vertreten, daß die Subvention an hochkapitalistische Wirtschaftszweige mit Mitteln, die aus Arbeitererträgen zusammengefaßt worden sind, kaum als eine erhebliche Finanzierungsmaßnahme angesehen werden kann. Die Arbeitslosen können nur auf Verständnis hoffen, wenn man ihre Erträge zur Erleichterung der bisherigen sozialen Leistungen verwendet!

Aber gerade das will die Reichsregierung nicht. Der ganze

**Zusatzbeitrag bei der Arbeitslosenversicherung**  
mit rund 400 Millionen für den Rest dieses Jahres soll durch Leistungsleistungen und Gehaltsleistungen. Eine Erhöhung der Beiträge der Arbeitslosenversicherung wird durch die Arbeitslosenversicherung durchgeführt. Nicht nur, weil man den Wahn bei der Arbeitslosenversicherung durchsetzen wollte, sondern auch, weil die Verbringung der Beiträge für die Arbeitslosenversicherung zu gleichen Zeiten von den Versicherenden und Unternehmern erfordert, während bei der Arbeitslosen der Lohnanteil der neuen Zahl von Arbeitern und Angestellten getragen werden muß.

**Einsparung der Leistungen der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenversicherung**  
Einsparung bei den Arbeitslosenleistungen

# Sanierung auf Kosten der Armen

## Die Verschärfung der Arbeitslosenunterstützung durch die Notverordnung

Wir haben am Samstag den ersten Teil der Notverordnung mit seinen wichtigsten Bestimmungen zum Ausdruck gebracht, in welchem besonders die Maßnahmen aufgeführt werden, die der Reichstag neue Einkommen bringen sollen. Die Sanierung der Waise soll dann weiter erreicht werden durch eine umfassende Kürzung der Ausgaben.

Die Ergebnisse der Notverordnung durch zwei entscheidende Maßnahmen: 1. die neue Gehaltsfortzahlung und 2. der Abbau aller Hälften der Arbeitslosenunterstützung. Von der Gehaltsfortzahlung werden nicht nur die Beamten und Pensionäre des Reichs, der Länder und der Gemeinden betroffen, sondern auch die Angestellten und Arbeiter aller öffentlichen Körperschaften bis auf wenige Ausnahmen. Die Kürzung bei den Beamten wird nach der Höhe des Einkommens und nach den Einklassen gestaffelt.

Neben der allgemeinen Gehaltsfortzahlung werden Beamten und Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften noch besondere Kürzungsmaßnahmen auferlegt. Sie müssen die Dienstbezüge der Beamten und Angestellten herabsetzen, soweit sie höher liegen als die Dienstbezüge gleichwertiger Reichsbeamter. Außerdem müssen Angestelltengehälter und Arbeiterlöhne gesenkt werden, soweit sie die entsprechenden Sätze der Reichsbeamten und -arbeiter übersteigen.

Die Vorschriften der Notverordnung über die Arbeitslosenversicherung und die Arbeitslosenunterstützung werden durch die Arbeitslosenversicherung und die Arbeitslosenunterstützung abgebaut auf den geringsten Betrag. Der ganze Gehaltsbeitrag der Arbeitslosenversicherung von 400 Millionen soll ausschließlich zur Leistungsfähigkeit abgebaut werden. Jugendliche unter 21 Jahren erhalten keine Versicherungsunterstützung mehr. Für Saisonarbeiter wird die Höchstdauer der Unterstüttung auf die Verdienstage von 26 Wochen auf 20 Wochen herabgesetzt und die Unterstüttung auf die Höhe der Arbeitslosenunterstützung gesenkt. Arbeiterlöhne werden der Bedürftigkeitsprüfung unterworfen und für die Arbeitslosenunterstützung allgemein die Erstattungspflicht eingeführt. Dazu kommt eine

**allgemeine Senkung der Unterstüttungssätze um 5 Prozent,**  
eine Verschärfung der Anrechnungsvorschrift und die Verlängerung der Wartzeit um acht Tage. Schließlich bringt eine ganze Reihe von Vorschriften, die vor allem auf die Verschärfung des Arbeitsmarktes abzielen, eine weitgehende Durchdringung des Versicherungssystems.

der Gemeinden untereinander nicht. Es fehlt aber in der Notverordnung auch nicht an einem von verschiedenen Seiten ausgehenden und dem Ziel gewidmeten Kampf der Arbeitslosenverbände gegen den Druck. Obwohl den Gemeinden einige hundert Millionen neuer Mittel zugesichert werden, die teilweise aus dem Ertrag aus der Besteuerung der Lohnsteuererstattungen, den Arbeitslosen selber ge-

nommen worden sind, so bleibt dennoch ein Höchstbetrag von mehreren hundert Millionen übrig, der wegen Mangel an Krediten nur durch Kürzung bei den Leistungen an die Armen gedeckt werden kann.

Es ist nicht möglich, im Rahmen eines kurzen Aufsatzes die ungeheure Tragweite der neuen Notverordnung zu kennzeichnen. Es besteht aber kein Zweifel, daß die empfindliche Gestaltung, die aus der Notverordnung spricht, die zu einer Schmäherung der leistungsfähigen Schichten und zu brutalen Maßnahmen gegenüber den Opfern der Wirtschaftskrise geführt hat, den schwersten Widerstand aller haben betroffenen Kreise hervorgerufen wird.

Der Reichsanstalt wird die Aufgabe übertragen, den freiwilligen Arbeitsdienst zu prüfen, wofür sie Mittel der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenunterstützung verwenden darf. Die Gemeinden können zur Unterstützung dieses Arbeitsdienstes angewiesen werden. Die Reichsanstalt erhält die Autonomie und damit die Verpflichtung, rechtzeitig den finanziellen Ausgleich durch eigene Maßnahmen sicherzustellen, sei es durch Erhöhung der Beiträge, Abbau der Unterstüttungen oder Kürzung der Unterstüttungsabdrücke. Die Reichsregierung wird ermächtigt, dem Arbeitslosenbeitrag die Beitragsleistungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber abzunehmen, wenn dadurch eine angemessene Senkung des Lohnpreises erreicht wird. Der Beitragsausfall wird aus Steuermitteln gedeckt.

Der Abbau der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitslosenunterstützung wird ergänzt durch die

**Bemerkung der Wohlfahrtsleistungen.**  
Diese Bemerkung wird erzwungen dadurch, daß den Gemeinden nur unzulängliche Mittel für die Unterstüttung der Wohlfahrtsleistungen zur Verfügung gestellt werden, und zwar auch unter besonderen Bedingungen. Den Gemeinden stehen zu 60 Millionen durch die Besteuerung der Lohnsteuererstattungen, außerdem die Erparnisse aus ihren eigenen Gehaltsfortzahlungen und schließlich der größte Teil der Erparnisse aus der Gehaltsfortzahlung bei den Ländern. An dem 60-Millionen-Fonds aus der Lohnsteuererstattung werden sie aber nur beteiligt, wenn sie ihre Steuern in der erforderlichen Höhe ausgeben haben, die Ausgabenbereitschaft der Grundbesitzer der Erparnisse und Wirtschaftlichkeit entspricht, die Arbeitslosen für die laufende Unterstüttung... das Maß des Erforderlichen und Angemessenen nicht überschreiten" usw. Neben der Verschärfung der allgemeinen Staatsausgaben, die gleichfalls verordnet wird, bringen diese Vorschriften die

**Reste Einschränkung der Selbstversicherung.**  
Der Sozialabbau wird vervollständigt durch die Einschränkung der Tabakarbeiterunterstützung auf Grund der Besetzung von 1930 und 1929. Die Entschädigung für die Tabakarbeiter wird auf ein Drittel herabgesetzt. Bei der Kriegserzeugung tritt ein Wegfall der Sonderzulage für Reichsbürgerliche, eine gestaffelte Kürzung der Ortszulagen, die Anrechnung der Renten auf öffentliche Einkommen und eine ganze Reihe anderer Verschlechterungen ein. Die Knappheitsversicherung wird durch unzureichende Reichshilfe zu einem Abbau ihrer Leistungen gezwungen.

Am Mittwoch wird sich der Reichstag mit dem Reichstag mit dem Antrag der Nationalsozialisten und Kommunisten, die von Duerger und anderen rechtsradikalen Gruppen unterlegt werden, befassen. Da die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sich erst am Freitag über ihre Haltung zur Notverordnung schlüssig werden wird, dürfte die Einberufung des Reichstags am Mittwoch kaum beschlossene werden.

**Sozialdemokratische Partei und freie Gewerkschaften**  
werden sich zum Schutz der Gefährdeten der Notverordnung die Vorstände dieser Organisationen die Mittel und Wege zu prüfen haben, die dem Schutz der sozialen Leistungen und der Erhaltung der Kampfkraft der Arbeiterklasse dienen.

## Hohe Pensionen nicht gekürzt

Im Entwurf der neuen Notverordnung war ursprünglich eine Bestimmung über die Kürzung hoher Pensionen enthalten. Die Notverordnung enthält diese Bestimmung nicht, da sie angeblich verfassungsändernd sein würde. Das Reichsfinanzministerium wird nunmehr per eingeschriebenen Brief die Empfänger hoher Pensionen auffordern, freiwillig auf einen Teil ihrer Bezüge zu verzichten.

## Die Notverordnung rechtswidrig?

In einem Berliner Blatt wird die Rechtswidrigkeit der neuen Notverordnung mit dem Hinweis auf die Verfassung des Reichs geltend gemacht. Die Notverordnung der Reichsregierung ist dem Reichsfinanzministerium nicht genehmigt worden. Das Reichsfinanzministerium wird nunmehr per eingeschriebenen Brief die Empfänger hoher Pensionen auffordern, freiwillig auf einen Teil ihrer Bezüge zu verzichten.

## Zusammentritt der sozialdemokratischen Fraktion

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes werden sich am Donnerstag in einer gemeinsamen Sitzung insbesondere mit den sozialen Bestimmungen der neuen Notverordnung befassen. Am Freitag tritt dann die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zusammen. Vorher werden die Führer der Fraktion den Reichstagsantrag über die Verschärfung der Arbeitslosenversicherung über den Verlauf und das Ergebnis von Gesprächen mit dem Reichstagspräsidenten, der Reichstagspräsidenten, die Reichstagspräsidenten die Notverordnung als unbedenklich betrachten.

Am Mittwoch wird sich der Reichstag mit dem Reichstag mit dem Antrag der Nationalsozialisten und Kommunisten, die von Duerger und anderen rechtsradikalen Gruppen unterlegt werden, befassen. Da die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sich erst am Freitag über ihre Haltung zur Notverordnung schlüssig werden wird, dürfte die Einberufung des Reichstags am Mittwoch kaum beschlossene werden.

## Der Weg zur Rolle.

### Von Wolfgang Hoffmann-Parish.

#### Ein schmerzlicher Fall:

Wir entziehen irgendein Mitglied dem Welt der sehr zu empfindlichen Zeitgeist für soziale Welt und Ansehens. Die Welt ist ein schmerzlicher Fall.

Für mich ist die erste Zeile der Rolle entscheidend; wenn ich den Text einmal lese, dann habe ich die Figur — oder ich habe sie nicht.

Während ich die erste Zeile lese, merke ich es! Und wenn er noch so weit von der Rolle entfernt ist, dann darf ich den hohen Wahn, sie erstens gepakt zu haben, nicht rauben. Sonst irritiert man ihn und dann wird er „nollig unproduktiv“. Bestenfalls gelingt es den bewährten Kräften des Direktors, des Regisseurs, des Managers, des Souffleurs und des Partners, ihn vorsichtig zu weit zu mobilisieren und abzuhebeln, daß er von den härteren Darstellern mitgerissen werden kann. Ganz selten führt ihn der Zufall eine Rolle, die innewohnt der engen Grenzen seiner Konstitution liegt. Dann hat er keinen großen Tag. Und spricht noch dreißig Jahre lang von seinem Regisseurrolle. — Das ist der Fall des Provinziers.

#### Ein einfacher Fall:

Bitte lassen Sie mich auf den ersten Schauspieler, der Fall der wirklichen Kämpfer. Der Kampf, im besten Wille, um die Rolle werden jene hohen Abgabe erzeugt, aus denen die Funken der Wirkung springen. Es gibt große Schauspieler, die in den ersten Probendritten völlig versagen, die erst nach genauer Zeit den Weg zu ihrer Rolle finden; diese Schauspieler bringen jeden Tag, jede Zeile unter beständigem Wahn zu Welt; sie probieren an jeder Zeile hundenslang, oft bis zur völligen Erschöpfung ihrer Partner.

Eine nur scheinbare andersartige, im Grunde aber verwandte Arbeitsmethode wird von dem Spiegel der Zuschauer geübt. Jeder Zuschauer besitzt es, Regisseure und Schauspieler, wobei die Zuschauer. Mit schmerzlicher Intensität liegt bei den Kämpfern auf der Bühne herum, sagt seinen

Zeit gleichgültig an, nimmt seine Stellungen nachlässig wahr — kurz er beschäftigt sich mit einer so offenkundigen Nonchalance, daß er unersetzliche Regisseure oder Autoren zur Bewundung bringen kann. Während dieser Zeit seines offiziellen Scheinbildes aber leistet er in der Stille seines Hauses mit höherer Lebensregung eine ungeheure Arbeit. Da werden im stillen Kammerlein alle Reize der Schauspielkunst gesogen, da wird in aller Stille experimentiert und probiert. Die Rolle wird Stück für Stück auseinandergenommen und jeder Teil wird einzeln untersucht, gemerkt, gebogen, gefaltet und gefaltet. Der gemeinen Analyse folgt die öffentliche Übung. Eines Tages, oft ist schon die Generalprobe herangekommen, tritt der Schauspieler die Bühne und setzt in wenigen Stunden aus den einzelnen Wiedern den ganzen neuen lebendigen Menschen zusammen. Seine Intelligenzleistung war das geliebte Spiel der Scham. Jetzt fällt die Hülle. Das Kunstwerk fertig bei!

#### Ein schmerzlicher Fall:

Der Künstler spielt immer und immer nur sich selbst, die Rolle mag sein, welche sie wolle, und dennoch ist er immer und immer ein Anderer. Neuer, nie Ausschöpfbarer. Sein innerer Reichtum ist so groß, daß ihm die Rollenwelt der Partner und der Zuschauer müde loszufallen, während er doch nichts anderes tut, als zu sein! Er ist kein besonderer Konner und jeder durchschnittliche Provinzschauwiel nimmt an Leidenschaft und Beherrschung seines Handwerks mit ihm auf. Aber er ist die überlegene Persönlichkeit. Ein Wunder. Die andere Hälfte unserer Schichten gehört zu dieser Kategorie.

#### Ein schmerzlicher Fall:

Ein Spiel der Götter kommt auf die Probe, angeleitet, von keiner Kenntnis der Rolle infiziert (sinnlos), daß es das Stück einig überlegen hat und beginnt mit einem langen und heiligen Kampf um den Text. In Schule wird das Buch nie aufgehört; meistens bleibt die Rolle vertrautlich und gerissen im Konversationszimmer oder in irgendeiner Garderobe liegen. Für den prinzipiellen Nichtkennner liegt auf dem Wege zur Rolle als einzige Schwierigkeit das feste Gedächtnis des Textes. Aber der Schauspieler ein gewisser Reichtum im Hörsinn der Worte, geleitet seinen Spielung Schritt für Schritt langsam nach oben.

Nach tagelangen öffentlichen Memorieren kommt der Moment in dem der Unbekannte vom höchsten Stellen aus endlich den vor ihm liegenden Weg und das in der Ferne wintende Ziel zu erlangen vermag. Der Augenblick ist da, in dem ihm alles wie von selber zufällt. In jaulender Fahrt geht es nun direkt auf Ziel los und müde, aber glücklich, erreicht er den von selber beschriebenen Weg der Intuition mitten durch Ziel.

#### Ein schmerzlicher Fall:

Die kann schon alles auf der ersten Probe! Der Text liegt ihr vor selbst an. Jeder Satz ist richtig. Der Regisseur braucht ihr kein Wort zu sagen. Das dem, was er dem Partner auseinanderreißt, leitet ihn schmerzlicher Intelligenz bereits die nötige Erkenntnis für die eigene Aufgabe ab. Schon auf der dritten, vierten Probe sieht die Figur (sinnbar und vollendet) da. Aber... meistens bleibt sie in diesem schnell gewonnenen Zustand. Es kommt nichts mehr nach. Keine Erkenntnis bringt die Schnellfertigkeit einen Schritt vorwärts.

#### Der erste Theatermann

Der erste Theatermann erkennt am Zustand der Rollenphase die Arbeitsmethode der Schauspieler. In jedem Ensemble zwischen Budapest und Riga, zwischen Petersburg und Wien gibt es einen Schauspieler, der seine Rolle mit der Hand abführt. „Ich kann keine Rolle spielen, die ich nicht selber ausgedacht habe.“

#### Durchgeführte Rollen gibt es!

Rollen gibt es, die mit Heringsköpfe überflutet sind. Schauspieler sind oft sonderbare Ränge. Die möglichen Zeichen für Steigerung, Pausen, stumme Spiele, die nur der Eigenwille selber lesen und entziffern kann, sind auf den Rand und im Text der Rolle verzeichnet.

Geriffene Rollen, die kaum noch lesbar sind, die nie ein späterer Darsteller wieder benutzen kann, werden öfter als am Ende der Spielzeit abgelegt wie Bücher, denen nicht die gerechtfertigte Spur der Benutzung argumert ist.

## Alfred Durra verläßt Halle.

Die neunmonatige Spielzeit wirft ihre Schatten voraus.

Wie wir erfahren, scheidet mit dem Schluß dieser Spielzeit der Oberregisseur Alfred Durra aus dem Verband der Stadttheater Halle aus. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion sich erst am Freitag über ihre Haltung zur Notverordnung schlüssig werden wird, dürfte die Einberufung des Reichstags am Mittwoch kaum beschlossene werden.

## Gastspiel Jovita Fuentes.

Am morgigen Dienstag findet im Stadttheater ein einmaliges Gastspiel der japanischen Sängerin Fuentes als Madame Butterfly statt. Das Gastspiel ereignet in allen künstlerischen Kreisen das größte Interesse, nicht nur, weil Jovita Fuentes als Sängerin und Schauspielerin bedeutender Ruf voraussetzt, sondern auch, weil Fuentes Oper davon in der Titelliste gewissermaßen in der besten Weisung der „kleinen Frau Schmetterling“ gegeben wird. Jovita Fuentes singt die Partie in italienischer Sprache, mit Aufnahme eines deutschen Sops. Aber das Wichtigste und die bedeutendste darstellerische Kraft der Jovita Fuentes erweist sich als so schöpferisch, daß auch derjenige, der Fuentes „Madame Butterfly“ nicht kennen sollte, ungetreulicht alles verstehen muß. Sogar in diesem Gastspiel sind zu einzelnen Opernpreisen im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters zu haben.

Nachlese eines großen Tages.

Draußen auf den Passendorfer Wiesen sind die Rennen vorüber. Jetzt tritt der Verkehr wieder in sein Recht. Auto auf Auto verläßt die Bahn. ...

Wenn man sich das richtig überlegt, das konnte ja gar kein anderer gewinnen. Wissen Sie, ich konnte mir gleich denken, daß der Trainer was vorhat.

Aber das liegt daran, daß man so planlos wetzt. Man muß ein System haben, sonst verliert man auf die Dauer doch.

Es sind viele, die sich Vorwürfe machen, daß sie den Fall nicht genommen haben, ...

Unterdessen erkohlet die Luote. Noch einmal legt ein feiner Regensturm ein, und dann ist das Thema Weiterer nicht erlöset. Die Bahn ist jetzt langsam. ...

Sepelin überflüg Halle

Gestern Abend um die neunste Stunde zeigte sich das Luftschiff wieder über unserer Stadt. Es flog diesmal außerordentlich niedrig, ...

Hollischer Klempererohn gekürzt

Im hollischen Klempererwerbe hat der von der Klemperer- und Metallwarenherstellung ...

Fremde in Halle. In den hiesigen Gast- und Logierhäusern sind im Mai 7381 Fremde abgezogen, darunter 254 Ausländer. ...

Gefährlicher Brand im Holzlager

Die Feuerwehre hatte drei Stunden zu löschen

Am Sonntagfrüh 2 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Grundstück Bülberger Weg 26 gerufen, wo in einem Keller der Firma Claus u. Mühl GmbH ein Brand ausgebrochen war. ...

Konsum-Zentrale versteigert

Frau Memona Moser bietet, zweifellos im Auftrag der KPD., bis 545 500 Mark und bekommt den Zuschlag

Der KPD. Halle ist am Sonnabendmittag versteigert worden. Eine merkwürdige Frau Memona Moser, eine in Berlin lebende Schmelzerin, hat für 545 500 M. die Gebäude Ranschberger Straße 13 bis 15, die Zentrale des KPD. Halle erworben. ...

Die Versteigerung war dramatisch und wurde nur durch einen Vertrag zwischen der Kreisbank des Saalkreises und Frau Moser beendet. Sie bedeutet eine Reihe dunkler Hintergründe und ist ein Beweis für das von langer Hand bis ins Kleinste ausgedachte und vorbereitete Spiel, das die KPD. mit dem KPD. treibt. ...

Wir berichteten bereits über den Beginn des Termins und die Formalitäten. Die Penfionskasse lief durch ihren Vertreter 441 000 M. bieten, also genau ihre Forderung. Sofort bot eine Frau Memona Moser 441 000 M. ...

Der Rechtsanwalt der Penfionskasse erklärte sich ohne weiteres bereit, in eine Pause zu willigen, damit die Schicksal eingelöst werden könnten. ...

Soll das Verftörungsweert weiter gehen?

Eine kommunistische Minderheit wärlte solange, bis die Generalsekretärin des Volks-Feuerbestattungswesens Halle auflöste

Halle, den 8. Juni. Der Volks-Feuerbestattungswesen Halle und Umgebung wollte gestern seine ordentliche Generalversammlung abhalten. Der große Saal des Hofes wurde vollkommen überfüllt. ...

Zwei Ansuchen waren den Kommunisten von ihrer SS gestellt: Sie sollten die Aufhebung des Versteigerungstermins erzwängen und sie sollten die im Vorhanden befindlichen Plätze besetzen. ...

Am Sonntagabend wurde der Zug 1 der Hauptnachrichte nach dem Grundstück Rutenbergstraße 8 gerufen, wo ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war. ...

Bei dem gelrigen heftigen Gewitter war ein Einbruch zu verzeichnen. Auf dem Grundstück Bülberger Straße 1 fuhr der Blitz in eine Dachstuhldecke. ...

men. Auch als die unter höchster Spannung stehende Frist verstrichen war, bewilligte der Rechtsanwalt eine weitere Wartezeit. ...

Es erhebt sich ferner die Frage: Warum hat es die KPD. zur Versteigerung kommen lassen? So gut, wie sie am Sonnabend mit dem Geld ankam, so gut konnte sie auch zwei Tage früher kommen. ...

Es wurde darum von älteren Jährlern lebhaft bedauert, daß keine Anstalt geschaltet war. Sie hätte vielleicht den Abend erst nutzbringend gemacht und den an sich wunderbaren Versuch des Abends, ...

Schließlich spritzte sich die Verammlung auf zwei Bestimmungen zu: Aufhebung des Versteigerungstermins oder ohne Kontrolle. ...

Professor Dr. Hermann Nohl und das Staatsproblem

In seinem Vortrage in der Pädagogischen Akademie in Halle.

Sein Name trägt die Aura der Akademie nicht bedeckt. Ob das zum zweiten Male wieder geschieht? Wir bezweifeln es. ...

Dabei hat Prof. Nohl nicht etwa die heutige Staatsform irgendeiner angegriffen oder gar die liberale Staatsauffassung. ...

Es wurde darum von älteren Jährlern lebhaft bedauert, daß keine Anstalt geschaltet war. Sie hätte vielleicht den Abend erst nutzbringend gemacht und den an sich wunderbaren Versuch des Abends, ...

Theater der Kommunisten

Die Regisseure des kommunistischen Schmitzertheaters befehlen ihre besonders lauff- und maulgebannten Heubändler am Sonnabendmittag zur Zeit der Feuersperre in Amstegert nach dem Freizeiterzien, um dort als „empörte Volksmassen“ aufzutreten. ...

Selbstmordveruch eines Jugendlichen

Heute früh 1 Uhr verläßt ein der Genexmer-Brüder ein Febrina in die Pilsbader u. durchschneiden. Er wurde aber von Postleuten daran gehindert. ...

Zwei Motorradfahrer schwer verletzt

Gestern nachmittag fuhr an der Ecke Gelfstraße-Unterstadtstraße zwei Motorradfahrer gegeneinander. ...





# Der Tag der Wasserballspieler

## Die hallischen Vereine wieder in Front

Am Sonnabend und Sonntag fand in der Vereinsoberrunde in Magdeburg-Rustadt die erste Hälfte der Spiele um die Kreismeisterschaft im Wasserballspiel statt. Trotz der ungünstigen Witterung und teilweise unter strengen Regen nahmen die Spiele ihren gesunden Fortgang, so daß insgesamt 22 Wasserballspiele zum Austrag kamen. Die beiden hallischen Vereine konnten sich in der A-Klasse wieder an die Spitze der Tabelle setzen.

**Negativ-Club Halle übernahm wieder die Führung ohne Verlustpunkte,** während **WBB** durch ein Unentschieden mit einem Punktverlust in der Tabelle folgt. Die Spiele zeigten folgende Ergebnisse:

**WBB Halle — Magdeburg-Mitlab 7:5.** Halle zeigt bessere Spielerschaft. Bei Magdeburg vermisst man ein gedrehtes Pupill.

**W.B. Halle — Dessau 6:5.** Beide Mannschaften spielen anfangs sehr angesetzt. Dessau stellt eine starke Mannschaft. Das Spiel war hart.

**W.B. Halle — Chemnitz 10:1.** Der A-Klassenneuling war an Spielstärke noch zu unerfahren und mußte die hohe Niederlage in Kauf nehmen.

**WBB Halle — Braunschweig 3:3.** Braun-

schweig stellt eine gut trainierte Mannschaft, besonders die Hintermannschaft kann gefallen und weicht alle Angriffe der Hallener gut ab.

**W.B. Halle — Braunschweig 3:1.** Halles Mannschaften spielen gut ab, aber alle Angriffe scheitern an der guten Verteidigung der Braunschweiger.

**WBB Halle — Chemnitz 12:2.** Auch hier mußte der Neuling der alten Spielerschaft das Feld räumen und eine hohe Niederlage in Kauf nehmen.

Die übrigen Spiele der A-Mannschaften zeigten folgende Resultate:

**Magdeburg-Rustadt — Braunschweig 3:3.**  
**Dessau — Magdeburg-Mitlab 6:2.**  
**Dessau — Magdeburg-Rustadt 4:1.**  
 In der B-Klasse brachte folgende Resultate:

**Halberstadt — Magdeburg-Mitlab 6:1; Schönebeck — Halle 11:0; Quedlinburg — Braunschweig 3:0; Wöhrleben — Köhler 3:2; Wöhrleben gegen Braunschweig 5:1; Klein-Wittenberg gegen Köhler 4:1; Köhler — Magdeburg-Mitlab 3:2; Quedlinburg — Halberstadt 4:3; Halberstadt gegen Braunschweig 9:0; Wöhrleben — Magdeburg-Mitlab 4:3; Köhler — Quedlinburg 2:1; Schönebeck gegen Klein-Wittenberg 4:2.**

# Fichte Halle — Döllnitz 477:405

Halle, den 8. Juni. (P.) Mit einer guten Leistung wartete am Sonnabend die Turnerriege von „Fichte“ Halle auf. Es gelang ihr, im Geräteturnen die Döllnitzer Gäste glatt aus dem Felde zu schlagen. 477:405 lautete das Ergebnis. Es würde aber ziemlich lange, bis die Überlegenheit der Hallenser bestätigt wurde. Am Barren zeigten sich die Gäste von recht guter Seite und überließen den Hallenern nur erst 14 Punkte Vorsprung. Aber bereits am Pferd zeigte Fichte, daß Döllnitz keine Chancen haben würde. Die Döllnitzer zeigten auch zum Teil eine mangelhafte Haltung und brachten sich so um einen Teil ihrer Leistungen. Da die Hallenser hingegen mit guter Körperberührung glänzten und die Ausführung der Übungen sehr sauber war, konnten sie ihren Vorsprung um weitere 27 Punkte vergrößern und ihren Sieg damit feststellen. Bei den Reduktionen sah es schon mit wenig Hoffnung aus, doch in der Mannschaftsbewertung zeigten die Hallenser die besseren Leistungen und ließen das Punkteverhältnis auf insgesamt 483:374. Recht lobenswert war es, daß man in das Programm auch gummielastige Darbietungen aufgenommen hatte. Sie fanden lebhaften Anklang, da sie in teilweise humorvoller Art die Weisheit, Kraft und Schönheit praktisch demonstrieren. Auch hier konnten die Gäste, die sonst recht gut gefielen, nicht folgen, sondern mußten sich damit begnügen, doch der Unentschieden zu ihrem Ungunsten mit 3 Punkten recht gering ausfiel. Das Ergebnis der 10 Minuten Gesamtheit von 34:31 stellt das Punkteverhältnis von 477:405 für Fichte dar.

Die Döllnitzer zeigten verdient und werden auch in weiteren Kämpfen ihren Mann stehen. Man hatte teilweise große den Eindruck, daß sie noch über Meilen zu fahren. Ermutigt seien hier als die beiden besten Leute Fichte als Schlußmann und Kienitz. Die Döllnitzer werden wohl schon mit wenig Hoffnung nach Halle gekommen sein. Dennoch sei gesagt, daß in der Mannschaftsbewertung gute Leistungen zeigten.

hier zeigten die Fichte-Reute die besseren Leistungen und ließen das Punkteverhältnis auf insgesamt 483:374. Recht lobenswert war es, daß man in das Programm auch gummielastige Darbietungen aufgenommen hatte. Sie fanden lebhaften Anklang, da sie in teilweise humorvoller Art die Weisheit, Kraft und Schönheit praktisch demonstrieren. Auch hier konnten die Gäste, die sonst recht gut gefielen, nicht folgen, sondern mußten sich damit begnügen, doch der Unentschieden zu ihrem Ungunsten mit 3 Punkten recht gering ausfiel. Das Ergebnis der 10 Minuten Gesamtheit von 34:31 stellt das Punkteverhältnis von 477:405 für Fichte dar.

Die Döllnitzer zeigten verdient und werden auch in weiteren Kämpfen ihren Mann stehen. Man hatte teilweise große den Eindruck, daß sie noch über Meilen zu fahren. Ermutigt seien hier als die beiden besten Leute Fichte als Schlußmann und Kienitz. Die Döllnitzer werden wohl schon mit wenig Hoffnung nach Halle gekommen sein. Dennoch sei gesagt, daß in der Mannschaftsbewertung gute Leistungen zeigten.

# Viererkampf in Leipzig

## Fichte Halle geht im Endspiel als Sieger hervor

Der Stadtwest Leipzig hatte zu einem Ständekampf im Handball eingeladen. Beteiligt waren die Vereine

**Magdeburg-Wöhrleben, Meuselwitz (Freie Turner), Leipzig (W.B. Südwest), Halle (Fichte).**

Am Sonntag trafen sich auf dem Stadion Stadion Westmeister Meuselwitz gegen Fichte (Halle) und Leipzig gegen Magdeburg. Nachmittags spielten die Sieger und Verlierer.

**Fichte Halle — Freie Turner Meuselwitz 7:6 (4:4).**

Der außer einsehende Regen machte das vorübergegangene Spiel sehr unangenehm, so daß die Spieler einen schmerzhaften Schweiß ausstrahlten. Die Spiele liefen sehr lebhaft ab. Nach wenigen Minuten konnte Halle's Westmeister seinen ersten Punkt zum Tor bemerken. Meuselwitz griff richtig an. Der Sturm war leichter und paßte sich dem Boden besser an. Ein Unfallsfall bedarf hier zum Aufschluß. Eingepirkt durch diesen Erfolg

folgte bald Nr. 2 und 3. Fichte fand sich sehr besser aufgehoben und konnte sogar die Führung mit 4:3 erzielen. Seitens Meuselwitz 4:4. Meuselwitz hatte jetzt etwas mehr vom Spiel und fand die zwei letzten Punkte ein. Der Kampf neigte sich dem Ende zu und Fichte's Schiedsrichter ließ beiseite zu sein. Das Unentschieden traf ein. Fichtes Pupill und der unbehaltene Druck nach dem Tor schaffte sogar noch drei Tore. Durch diesen Sieg hatte Fichte das Recht an sich. Meuselwitz gegen den Sieger des zweiten Kampfes zu spielen.

**Magdeburg-Wöhrleben — W.B. Südwest Leipzig 7:6.**

Dieses Treffen endete mit dem gleichen Resultat und überraschte Magdeburg zum Entsetzen gegen Halle.

Am Nachmittag erwiderte ein Fußballspiel

**Chemnitz — W.B. Leipzig 6:8**

großes Interesse. Es spielten dort auch die Verlierer

**Meuselwitz — W.B. Leipzig 13:8.**

Leipzig hatte mehr Sympathien. Die Gesamtleistung der Leipziger war besser. Ihr Torhüter hatte großen Anteil an dieser Niederlage. Die Spannung wurde das Haupttreiben der Spiele.

# Sußball-Spielertag in Leuna

Anlässlich des einjährigen Bestehens der Leuna- und Bitterfeld-Leunaer Fußballvereine fand am gestrigen Sonntag ein Spielertag auf dem Gemeindefestplatz in Leuna statt. Es nahmen 14 Mannschaften daran teil. Der gegen Mittag niedrige Gewitterregen ließ ein Spiel nicht zur Austragung kommen. Somit haben alle Spieler ihre Ausbildung gefunden. Morgens um 8 Uhr begann das erste Spiel, ein Sechserspiel.

**Rüssen 10b — Langendorf 1:6 (1:2).**

Die Gäste aus dem 5. Kreis stellten eine gut eingetragene Jugend ab. Die Rüssener, noch junge Spieler, waren ihrem Gegner nicht gewachsen. Der Sieg war in dieser Höhe verdient.

**Das Städtepiel**

**Halle — Naumburg 2:5 (1:3)**

Die Naumburger waren auf allen Posten sehr gut besetzt, dagegen sah man bei den Hallensern einige schwache Kräfte. Im Zentrum muß die hallische Elf ein anderes Mannschaftepaar gegen die Gäste stellen. Bei einem mehr Zehner-Spielergebnis ist ein anderes Resultat gut zu erwarten. Das Spiel war sehr ruhig und sah fast nach dem Verfall der Zuschauer.

**Im Wochenspiel**

**Rüssen 1 — Langendorf 1:3 (0:2)**

Konnte die Rüssener Mannschaft nicht gut gefallen. Wer diese Mannschaft gefehen haben muß, mußte das feststellen. Langendorf spielte sehr ruhig und sah dieser Mannschaft an, daß sie das Spiel für sich entscheiden wollte. Rüssen hatte zu manchen Teilen sehr mühsel. Die Mannschaft kann wohl keine Niederlage betragen.

Die angelegten Schiedsrichter erledigten ihre Funktion zur Zufriedenheit.

Anlässlich des einjährigen Bestehens der Leuna- und Bitterfeld-Leunaer Fußballvereine fand am gestrigen Sonntag ein Spielertag auf dem Gemeindefestplatz in Leuna statt. Es nahmen 14 Mannschaften daran teil. Der gegen Mittag niedrige Gewitterregen ließ ein Spiel nicht zur Austragung kommen. Somit haben alle Spieler ihre Ausbildung gefunden. Morgens um 8 Uhr begann das erste Spiel, ein Sechserspiel.

**Rüssen 10b — Langendorf 1:6 (1:2).**

Die Gäste aus dem 5. Kreis stellten eine gut eingetragene Jugend ab. Die Rüssener, noch junge Spieler, waren ihrem Gegner nicht gewachsen. Der Sieg war in dieser Höhe verdient.

**Das Städtepiel**

**Halle — Naumburg 2:5 (1:3)**

Die Naumburger waren auf allen Posten sehr gut besetzt, dagegen sah man bei den Hallensern einige schwache Kräfte. Im Zentrum muß die hallische Elf ein anderes Mannschaftepaar gegen die Gäste stellen. Bei einem mehr Zehner-Spielergebnis ist ein anderes Resultat gut zu erwarten. Das Spiel war sehr ruhig und sah fast nach dem Verfall der Zuschauer.

**Im Wochenspiel**

**Rüssen 1 — Langendorf 1:3 (0:2)**

Konnte die Rüssener Mannschaft nicht gut gefallen. Wer diese Mannschaft gefehen haben muß, mußte das feststellen. Langendorf spielte sehr ruhig und sah dieser Mannschaft an, daß sie das Spiel für sich entscheiden wollte. Rüssen hatte zu manchen Teilen sehr mühsel. Die Mannschaft kann wohl keine Niederlage betragen.

Die angelegten Schiedsrichter erledigten ihre Funktion zur Zufriedenheit.

# Allgemeine Rundschau.

Der Fußballwettkampf Mitteldeutschland gegen Ungarn im neuen Bitterfelder Stadion endete 5:1 (3:0).

Der Tischfußball Berlin — Potsdam sah den 100. Berlin mit 50. Toren Vorsprung vor dem langjährigsten Sieger S.C. in neuer Rekordzeit von 55:56,1 in Front.

Auf dem Nürnbergring wurde gestern das Schützenfest zur Durchführung gebracht. In der Bogenschießung über 210 Kilometer steuerte Germania in 2:07:47,2. Der Sieger Bauhoffer in der Motorvordrillklasse brauchte für die gleiche Strecke 3:07:11 Stunden und Wöhr in der Seitenwagen für 184 Kilometer 2:17:04 Stunden.

Bei der Jubiläumsgala in Calbe flogen für Halle die Rubenwälderfliegen in den Juniorenalter, dem ersten Junior-Vierer und dem Großen Vierer und Wöhr im Großen Vierer. Bei der Kampfgala in Leipzig flogen Ammendorfer im Einzelhof über 1000 Meter, im Einzelhof der Senioren über 1000 Meter, im Einzelhof für Junioren über 1000 Meter und der W.B. Halle im Einzelhof für Anfänger über 1000 Meter.

In Badapest flogen die ungarischen Schwimmer gegen Magdeburg. Die Deutschen wurden in allen Wettbewerben, Wasserball und Staffeln, besiegt.

Die Fußballwettkämpfe Mitteldeutschland gegen Ungarn im neuen Bitterfelder Stadion endete 5:1 (3:0).

Der Tischfußball Berlin — Potsdam sah den 100. Berlin mit 50. Toren Vorsprung vor dem langjährigsten Sieger S.C. in neuer Rekordzeit von 55:56,1 in Front.

Auf dem Nürnbergring wurde gestern das Schützenfest zur Durchführung gebracht. In der Bogenschießung über 210 Kilometer steuerte Germania in 2:07:47,2. Der Sieger Bauhoffer in der Motorvordrillklasse brauchte für die gleiche Strecke 3:07:11 Stunden und Wöhr in der Seitenwagen für 184 Kilometer 2:17:04 Stunden.

Bei der Jubiläumsgala in Calbe flogen für Halle die Rubenwälderfliegen in den Juniorenalter, dem ersten Junior-Vierer und dem Großen Vierer und Wöhr im Großen Vierer. Bei der Kampfgala in Leipzig flogen Ammendorfer im Einzelhof über 1000 Meter, im Einzelhof der Senioren über 1000 Meter, im Einzelhof für Junioren über 1000 Meter und der W.B. Halle im Einzelhof für Anfänger über 1000 Meter.

In Badapest flogen die ungarischen Schwimmer gegen Magdeburg. Die Deutschen wurden in allen Wettbewerben, Wasserball und Staffeln, besiegt.

# „Bfeisenmänner“ werden geprüft

Die Handball-Schiedsrichtervereinigung des 6. Bezirks hielt ihren ersten diesjährigen Kursus in Leuna ab. Am Sonnabendabend fand die erste Versammlung am Sonntag die praktische Arbeit der Prüflinge statt. 8 Prüflinge hatten sich eingeschrieben. Im ersten Spiel trafen sich

**Rahna II gegen eine kombinierte Mannschaft.**

Dieses Spiel konnte sich Rahna mit 5:2 behaupten, doch in der letzten Hälfte wurde sie von der kombinierten Mannschaft mit 7:5 geschlagen.

**Rahna Schiller — Wöhrlering Schiller 3:0 (3:0).**

Ein schönes festes Spiel. Rahna war in diesem Spiel der technisch Bessere, doch es gelang ihr nicht in der zweiten Hälfte noch zu erhöhen. Wöhrlering's Torhüter rettete seine Elf vor einer größeren Niederlage.

**Rahna Schillerinnen — Wöhrlering Schillerinnen 0:0.**

Dieses Spiel wurde nach 10 Minuten abgebrochen, da plötzlich Gewitterregen einsetzte.

**Rüssen 1 — Schirrmannschaft 3:4 (3:3).**

Rüssen war spielerischer und gewann nach festem Spiel. Die Schiris fanden sich nicht so recht zusammen.

**Rahna Sportlerinnen — Wöhrlering Sportlerinnen 0:0.**

Beide Mannschaften lieferten sich ein festes Spiel, doch gelang es keiner, ein Tor zu erzielen.

**Rahna I — Döllnitz 1:9 (6:3).**

Dieses Spiel war das beste Treffen des Tages. Rahna hatte die erste Hälfte durch schönes schnelles Spiel mehr Glück. Nach Wiederantritt ging Döllnitz am Ende durch und konnte sich zum Schluß auf 8:9 erhöhen.

Die Handball-Schiedsrichtervereinigung des 6. Bezirks hielt ihren ersten diesjährigen Kursus in Leuna ab. Am Sonnabendabend fand die erste Versammlung am Sonntag die praktische Arbeit der Prüflinge statt. 8 Prüflinge hatten sich eingeschrieben. Im ersten Spiel trafen sich

**Rahna II gegen eine kombinierte Mannschaft.**

Dieses Spiel konnte sich Rahna mit 5:2 behaupten, doch in der letzten Hälfte wurde sie von der kombinierten Mannschaft mit 7:5 geschlagen.

**Rahna Schiller — Wöhrlering Schiller 3:0 (3:0).**

Ein schönes festes Spiel. Rahna war in diesem Spiel der technisch Bessere, doch es gelang ihr nicht in der zweiten Hälfte noch zu erhöhen. Wöhrlering's Torhüter rettete seine Elf vor einer größeren Niederlage.

**Rahna Schillerinnen — Wöhrlering Schillerinnen 0:0.**

Dieses Spiel wurde nach 10 Minuten abgebrochen, da plötzlich Gewitterregen einsetzte.

**Rüssen 1 — Schirrmannschaft 3:4 (3:3).**

Rüssen war spielerischer und gewann nach festem Spiel. Die Schiris fanden sich nicht so recht zusammen.

**Rahna Sportlerinnen — Wöhrlering Sportlerinnen 0:0.**

Beide Mannschaften lieferten sich ein festes Spiel, doch gelang es keiner, ein Tor zu erzielen.

**Rahna I — Döllnitz 1:9 (6:3).**

Dieses Spiel war das beste Treffen des Tages. Rahna hatte die erste Hälfte durch schönes schnelles Spiel mehr Glück. Nach Wiederantritt ging Döllnitz am Ende durch und konnte sich zum Schluß auf 8:9 erhöhen.

# Neues aus dem 2. Kreis.

Eine Sportplatzweisse gab es bei den freien Turnern in Wöhrleben. 3000 Zuschauer gegen dieser Veranstaltung das Festspiel. S. P. P. (S. P. P.) hielt die Festrede. Im Festprogramm sah man 300 aktive Sportler. In der Gedächtnisfeier waren die Resultate: Sportler: 100 Meter: G. H. (W. B. Magdeburg) 11,4 Sek. 200 Meter: W. B. (Bismarck) 1,76 Meter. 400 Meter: Sch. (W. B. Magdeburg) 6,90 Meter. 800 Meter: W. B. 10,81 Meter. 1000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 33,15 Meter. 2000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 30,45 Meter. 4000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 35,10 Meter. 8000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 16000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 32000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 64000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 128000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 256000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 512000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1024000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2048000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4096000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 8192000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 16384000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 32768000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 65536000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 131072000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 262144000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 524288000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1048576000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2097152000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4194304000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 8388608000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 16777216000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 33554432000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 67108864000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 134217728000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 268435456000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 536870912000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1073741824000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2147483648000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4294967296000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 8589934592000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 17179869184000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 34359738368000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 68719476736000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 137438953472000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 274877906944000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 549755813888000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1099511627776000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2199023255552000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4398046511104000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 8796093022208000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 17592186044416000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 35184372088832000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 70368744177664000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 140737488355328000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 281474976710656000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 562949953421312000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1125899906842624000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2251799813685248000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4503599627370496000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 9007199254740992000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 18014398509481984000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 36028797018963968000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 72057594037927936000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 144115188075855872000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 288230376151711744000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 576460752303423488000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1152921504606846976000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2305843009213693952000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4611686018427387904000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 9223372036854775808000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 18446744073709551616000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 36893488147419103232000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 73786976294838206464000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 147573952589676412928000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 295147905179352825856000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 5902958103587056517056000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 11805916207174113034112000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 23611832414348226068224000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 47223664828696452136448000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 94447329657392904272896000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 188894659314785808545792000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 377789318629571617091584000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 755578637259143234183168000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1511157274518286468366336000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 302231454903657293673272000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 604462909807314587346544000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1208925819614629174693088000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2417851639229258349386176000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 483570327845851669877232000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 967140655691703339754464000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1934281311383406679108928000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 3868562622766813358217856000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 7737125245533626716435712000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1547425049106725343287424000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 3094850098213450686574848000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 6189700196426901373149696000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 12379400392853802746299392000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 24758800785707605492598784000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 49517601571415210985197568000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 99035203142830421970395136000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 198070406285660843940790272000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 396140812571321687881580544000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 792281625142643375763161088000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1584563250285286751526322176000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 3169126500570573503052644352000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 6338253001141147006105287104000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 126765060022822940122010574208000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 253530120045645880244021148416000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 507060240091291760488042296832000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1014120480182583520976084593664000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 20282409603651670419521681177328000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 40564819207303340839043362354656000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 81129638414606681678086724709312000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 162259276829213363360173451418624000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 324518553658426726720346902837248000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 649037107316853453440693805674496000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1298074214633669086881387611388928000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2596148429267338173762774222777856000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 5192296858534676351525548445555712000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 10384593717069352703051097891111424000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2076918743413870540610219778222288000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4153837486827741081220439756444576000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 8307674973655482162440879512889152000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1661534994731096432488175502577824000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 3323069989462192864976311005155744000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 664613997892438572995262201031488000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1329227995784877145990524402062976000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2658455991569754291981048804125952000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 5316911983139508583962097608251904000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1063382396627901716792419521651808000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2126764793255803433584839043303616000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4253529586511606867169678086607232000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 8507059173023213734339356173214464000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 170141183460464274686787123444288000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 340282366920928549373574246888576000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 680564733841857098747148493777152000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1361129467683714197494296987544304000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 2722258935367428394988593975088608000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 5444517870734856789977187950177216000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 10889035741509713779954375900354432000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 21778071483019427559908751800708864000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 43556142966038855119817503601417728000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 87112285932077710239635007202835456000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 174224571864155420479270014456711104000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 348449143728310840958540028913422208000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 696898287456621681917080057826844416000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 139379657491323376383416011567388832000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 278759314982646752766832023134777664000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 557518629965293505533664462669555328000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 11150372599305870110673289253381110656000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 22300745198611740221346575066762221312000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 4460149039722348044269315013344442424000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 8920298079444696088538630026688884848000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1784059615888939217707726605337777776000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 3568119231777878435415453210675555552000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 713623846355575687083090642135111104000 Meter: W. B. (Wöhrleben) 37,10 Meter. 1427247692711151374166181284270222208000 Meter: W. B.



# Die Merseburger Feuerwehrtage

## Provinzialverbandstag fordert Schaffung einer Feuerwehr-Fachschule - Beitrags-erhöhung abgelehnt

**Merseburg, den 8. Juni. (A. F.)** Nach den Vorberichtigungen am Freitag und am Samstagvormittag wurde Sonnabend nachmittags 5 Uhr in der festlich geschmückten Aula der Albrecht-Dürer-Schule der 10. Verbandstag des Feuerwehrringbundes der Provinz Sachsen eröffnet. Die große Aula war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der herrliche Saal, die Uniformen und die mit den Reichs-, Landes- und Stadtfarben geschmückte Bühne boten ein glänzendes Bild. Viele beherrschende Redner waren erschienen. In seinen Eröffnungsworten wies der Verbandsvorsitzende, Kreisbranddirektor R. Kautzoff (Mansleben), darauf hin, daß es trotz der Not der Zeit zu bejahren sei, Verbandstagen der Feuerwehr abzuhalten, denn das Feuerlöschwesen darf nicht zum Stillstand kommen. Mit Befriedigung blickt der Verband auf die verflochtenen drei Jahre zurück.

Dem Verwaltungsbereich ist zu entnehmen: Die Zahl der Mitglieder stieg von 36.386 im Jahre 1927 auf 40.220 in diesem Jahre, die Zahl der Wehren von 1448 im Jahre 1928 auf 1513 in diesem Jahre. Als einziger Landesrat hat der Kreis Schweinitz seinen Kreisbrandmeister, auch Merseburger gehörte bis vor kurzem dazu. Am 1. April wurde der Schloßmeister Schräder-Bilke, der seit elf Jahren bereits Vorsitzender des Kreisverbandes ist, zum Landesrat ernannt. Die Verammlung gedachte ebendort des Jahresberichtes. Dann begrüßte der Vorsitzende die anwesenden Wehrendirektoren, weiter flatterte er seinen Dank an die Merseburger städtischen Körperschaften und die Merseburger Bevölkerung an für den außerordentlich gastfreundlichen Empfang. Dann nahm Oberpräsident Dr. Falk das Wort. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß der Verband Merseburg als seinen Lagerort aufgefunden hat. Er wolle, welche Not im Feuer liegt. Jedes Jahr fordere es große Menschenverluste.

**100 Millionen Geldwert werden im Jahr durch das Feuer vernichtet.** Mit Achtung und Ehrerbietung mußte er die Redner anreden, die sich opfern, dem Element mit Einsatz ihres Lebens entgegenzutreten. Er sprach die Begrüßung und der Freude über das Stattfinden der Tagung in Merseburgs Mauern. Er richtete Bürgermeister Daniel an die Versammelten. Von dieser Tagung mit neuem Mut, neuer Kraft und neuer Gelassenheit nach Hause zu gehen, war der Wunsch des Reichspräsidenten. Nach ihm begrüßte in kurzen herrlichen Worten Branddirektor Scheibe als Kommandeur der Freiwilligen Feuerwehr die Versammelten. Dann sprach Generaldirektor Wöhe als Vertreter der Städtefeuerwehren der Provinz Sachsen. Er betonte die enge Verbundenheit zwischen Feuerwehreinheiten und Feuerwehr. Es würde immer schwerer, die notleidenden Gemeinden zu bewegen, neue städtische Feuerwehreinheiten zu beschaffen. Doch diese

dem Vorstande wurde erwidert, daß dieser Antrag sonstiger nähergetreten wird. **Einmütig wurde beschlossen, den Verbandsauftrag zu beauftragen, die notwendigen Schritte zur Gründung einer Fachschule zu unternehmen.** Oberinspektor Schmidt gab hiernach den Bericht über die Unfallverhütungsgesellschaft für die Feuerwehr der Provinz Sachsen. Demnach liegt ein Bericht über die Verbesserung des Feuerlöschwesens durch Einführung von Automaten und Motorpumpen an. Interessant war, bei der Debatte zu hören, daß es Dringlichkeit gibt, die noch mit Spritzen arbeiten, die älter als hundert Jahre sind. Ein Antrag, die Kreisbeiträge von 25 auf 30 Prozent zu erhöhen, wurde gegen fünf Stimmen abgelehnt.

**Ein Antrag, wie weit die Zusammenarbeiten, Orts- und Kreisfeuerwehren, gebieten sei, beschließen eine Anfrage bezüglich der Reihenfolge, wie diese beauftragt werden, ist in Kürze von der Provinz eine Lösungsordnung herauskommt und weiter**

**ein Generalratsgesetz in Bearbeitung** ist. Es war 18 Uhr, als die Teilnehmer dem Verammlungsort verließen, und bereits um 20 Uhr trafen sie sich wieder zu einem Kameraderbittessenabend im „Rathen“. Das mit Begeisterung gelaunte im Garten, um so einzuwickeln sich, wenn auch in ziemlichem Grade, ein wirklich kameradschaftliches Zusammenkommen. Im Falle ein Versehen der Redner, der Teilnehmer, Ausgetastet wurde der Abend durch das Organisationsreferat, durch schätzbare und langjährige Erfahrungen des VV. B. sowie die überaus eingehenden, wobei Branddirektor Scheibe mittelste, das von der Städtefeuerwehreinheit zur Feier des Tages.

**ein moderner Sauerstoffapparat gestiftet** worden sei, ferner von einer heiligen Bräuterei auf 1000 Schillingen. Im Namen des Staatsministeriums wurden die Feuerwehreinheiten und 3 mit einer Auszeichnung geehrt. Im Verlaufe des Abends wurde ein Ballon mit einer Inschrift vom Verbandstag aufblasen.

### Kreis Querfurt

#### Öffentliche Anfrage an die republikanische Gerichtsbarkeit!

Dieser Tage wurde in mehreren Blättern eine Mitteilung der Justizprokuratur veröffentlicht, welche die öffentliche Anfrage an die republikanische Gerichtsbarkeit! Das Verbrechen gegen den Fürstbischof von Brixia am Sonntag wegen Mordes im 8. Heft.

Die Arbeiterschaft von Obhausen erlaubt sich in der Öffentlichkeit die Anfrage zu stellen, ob die vorliegenden Gründe und Beweise genügt haben, um zu diesem Entschluß zu kommen oder ob hier besondere Gründe vorliegen. Den Arbeitern von Obhausen ist es unverständlich, daß man man einen Menschen, der sich ohne Waffen auf der Flucht befindet, in einer Entfernung von circa 350 Metern von hinten in den Rücken schießt, ein Akt der Notwehr noch vorliegen kann. Ihrer Auffassung nach müßte in diesem Falle ein Kollateralmord an Ort und Stelle stattfinden, der sofortige Aufklärung bringen konnte, zumal die angegebenen Zeugen sehr zu ungünstigen des Fürstbischofs ausgesagt. Wir erlauben die republikanischen Behörden, sich diesem Falle besonders zu widmen, um ein großes Unheil zu verhindern und einen öffentlichen Skandal zu vermeiden. Die Arbeiter von Obhausen werden nichts unversucht lassen, um diesen Fall reiflich zu klären.

### Kreis Dessau

#### Reichsarbeiterportwoche des Arbeiterhort- und Kulturzentrums.

Unsere Reiter werden auf die vom 20. bis 28. Juni stattfindende Reichsarbeiterportwoche des Arbeiterhort- und Kulturzentrums. Im Rahmen dieser Reichsarbeiterportwoche führt der Sportklub 1920 gemeinsam mit der Sächsischen Spielvereinigung einen Landurlaub durch, der am 20. und 21. Juni stattfindet. Diese 20 Fußballmannschaften werden an dem Tage hier zu Gast sein. Am Sonntag findet im „Eindringen“ ein Wettbewerb statt. Am Sonntagvormittag erfolgt eine Demonstration, an der alle sozialistischen und freigeistlichen Organisationen teilnehmen müssen. Am 28. Juni ist dann der Reichsarbeiterporttag. Auch an diesem Tage muß sich jeder, soweit es ihm möglich ist, beteiligen, um so, als die „Kulturport“ die Veranstaltung abzuhalten wollen. Seit den Spätzeiten der Arbeiterportbewegung die gebührende Antwort durch Massenbeteiligung an den Veranstaltungen bundesweiter Sportler.

### Ein großes Feuer in einer kleinen Stadt.

Eine große Ueberrundung bildete für die Merseburger Bevölkerung der Sonntagvormittag. Auf dem Rulanplatz hatte man eine kleine Feuerzettel hingehängt. Es war bestimmt, daß die Stadt ein Opfer des Feuers werden sollte. Die Feuerzettel, sondern ein zündiges großes Feuer war, waren die Bevölkerung und natürlich die Feuerwehrleute zahlreich erschienen, um dem Schauspiel beizuhängen.

Um 04 Uhr wurde die Miniaturlucht „angezündet“ und es dauerte gar nicht lange, als der Rauch in dichten Schwaden die Gegend bedeckte. Eigenartig verumtete Männer gingen mit einem lauten Rufen, dem eine weiße Flüssigkeit entströmte, dem Feuer zu Hilfe. Obwohl es gar kein „Feuer“ war, sondern ein zündiges großes Feuer war, denn man hatte mit Zee und Benzin gründlich nachgeholt, gelang es in kurzer Zeit, den Brand zu löschen. Das Rohr, das selbstständig durch einen Schlauch mit dem entsprechenden Apparat verbunden war, konnte durch Ausgießen so verlängert werden, daß es der Höhe eines dreistöckigen Hauses entsprach. Aus dieser Höhe kam die Flüssigkeit in dichten Schaumströmen, wie Schnee, herab. Eine sehr interessante Vorführung.

Vom Rulanplatz, wieder im strömenden Regen, ging es zur Katerne, also bei Sonnenhitze und Regen. Die Teilnehmer gingen wieder und mit dem Schluß ein großer Brand im rechten Mittelteil der Katerne (Kühlfeld) marliert wurde. Sämtliche Geräte, u. a. auch der Rettungssack, waren dabei in Tätigkeit. Das alles im strömenden Regen, so daß man kaum die Donner- und Regen Geräusche hören konnte. Die Teilnehmer konnten und man von der Spritze kaum noch den Wasserstrahl sah. Aber immerhin, es gelang doch, den „Brand zu löschen“.

Wie dargelegen, fand am Nachmittag der große Umzug an dem sich sämtliche Wehren beteiligten, durch die Straßen Merseburgs statt. Ein respektabler Zug.

### Eilenburg

#### Mit Geld bringt Herr Fleischer „Heden“ raus!

Die Firma Fleischer u. Sohn ist eine recht dringliche Firma. Der Chef selbst ist der Gründer der Eilenburger Baptisten-Gemeinde. Weil nun viele Proleten Angst haben, daß sie entlassen werden könnten, geben sie ihm in die Fingerringe. Das genügt aber dem Herrn nicht, deshalb hat er einen Kreis-Betriebsleiter angeheilt. Der soll nun dafür sorgen, daß die Belegschaft zu den Nazis überläßt. Trotzdem haben die Nazis bei den Betriebsratsmitgliedern eine mächtige „Baptisten“-Bewegung, die Herr Fleischer bis heute noch nicht richtig verdrast hat. Vielleicht hat er deshalb auch den freigeistlichen Betriebsratsvorsitzenden schifflos entlassen.

Es finden sich ja dann immer Gründe, von denen der eine natürlich meist lächerlicher ist als der andere, die eine fristlose Entlassung rechtfertigen sollen.

Bei der Firma Fleischer u. S. mußten einige Tage lang die Reparatur ausgeführt werden. Als nun die Zeit durch Ueberrunden abgearbeitet war, ließ der Betriebsratsvorsitzende, an Drängen verhängener Kollegen und Betriebsratsmitglieder, einen Teil am Schwageren Brett ausbauen, woraus ersichtlich war, daß die Betriebsratsmitglieder wieder wie üblich laun, untergeordnet von Betriebsrat. Da die zwei Nazis im Betriebsrat nichts von dieser Untergriff wollten,

gläubig Herr Fleischer, dieser Teil, Dinge zu Unrecht am Schwageren Brett und er entließ den Betriebsratsvorsitzenden. Sein Betriebsratredete vor dem Arbeitsgericht von ungebührlicher Handlung und Verzug; aber das Gericht konnte trotzdem die fristlose Entlassung nicht anerkennen. Also mußten neue Gründe gefunden werden. Der Entlassene wurde befristet; schmerzhafteste Schwagerarbeit und sogar vor einem hohen Justiz-Dienstleistungen zu haben. Das Gericht schenkte dem keinen Glauben und verlangte binnen drei Tagen den Wahrheitsbeweis über die Schwagerarbeit.

### Kreis Borgau

#### Schuß auf einen Lohnbuchhalter

Als der Lohnbuchhalter Franz Stas aus Wilschütz sich mit rund 7000 RM. Lohnüberschuß vom Büro aus auf dem Wege zum Elternhaus der Firma Ritzhof und Wolff befand, erhielt er plötzlich einen Schuß in die rechte Seite. Er lag stürzte zu Boden. Der Schuß wurde von dem Betriebsleiter bemerkt, sofort nach dem Büro Meldung gemacht, so daß sofort Hilfe zur Stelle war und ein etwa geplanter Raub verhindert werden konnte. Er wurde am Sonntag dem Logenhaus Krankenhaus zugeführt. Von dem Schützen hat man nicht die geringste Spur.

**Annaburg.** Einbrecher am Werk. Seit geraumer Zeit treiben Einbrecher hier und in der näheren Umgebung ihr verbrecherisches Handwerk. Vier Vorkäse sind darauf erschienen, daß es sich um eine betrübliche Einbrecherbande handelt. Trotz Nachforschungen und Ermittlungen der Landjäger war es noch nicht möglich, die Einbrecher reiflich dingfest zu machen. Erst jetzt hat man hier den Mann mehrfach verhafteten Arbeiter G. verhaftet, der in Zusammenhang mit den Einbrüchen steht. Er bringt ihn, zumhineinbesuchen als Helfer in Frage kommt. Jede neue Wahrnehmung muß der Polizei gemeldet werden.

### Kreis Liebenwerda

#### Laufige Zeiten — der Subjug geht's dreifig.

Die Subjug hatte einen Arbeiter entlassen und ihm die Werkwohnung gekündigt. Als Ersatzwohnung wurde ihm eine Antebauende beim Unterhammer angewiesen, die bei der geringen Bevölkerung einen traurigen Ruf genießt. Als der Entlassene sich weigerte, in dieses Log zu ziehen, schlug die Subjug die Klage wurde aber zurückgezogen und eine Notwohnung gestellt. Am 20. Mai erhielt der Arbeiter dann folgendes Schreiben:

„In dieser Klage sind uns an Gerichts- und Prozeßkosten 10,99 RM. entstanden, die wir nicht tragen können. Wir ziehen Sie, diesen Betrag von 10,99 RM. bis zum 15. Juni 1931 an unsere Kasse in der Verwaltung Schloß Müdenberg einzubringen. Im Falle Ihrer Zahlungserweigerung müssen wir erneut Klage gegen Sie antreten.“

Der Entlassene ist immer noch arbeitslos. Die Betriebsrat, der Klage können den Bericht nicht tragen, also soll er zahlen.

#### Und noch ein Schreiben: Der Dylgegerischen.

Folgendes Schreiben erhielt neulich ein vor kurzem getrautes Ehepaar in Lauchhammer: „Bei Ihrer heute stattgefundenen Trauung sind in der Kirche auf dem Wege, auf dem Altarraum und bei den Altar, sind viele gepflanzte Blumen gestrichen worden. Diese Entschuldigungen müssen bis morgen vormittag 8 Uhr befristet sein. Ich bitte hier darum, dafür Sorge zu tragen. Die gleiche Strafrechtung besorgt selbst Frau B. aus Unterhammer. Wenn für die Kantorei bei der Trauung gepflanzt wird, übernimmt die Kantorei die Reinigung. Da die Opferung heute unterbleiben ist, muß die Reinigung schon vom Traubausen abgekehrt. Der einjährige gepflanzte Gras liegt bei.“

Unterfrieben hat der Kantor. Vielleicht gibt der mal das Mindeste an.

#### Esferwerda. Eine Stadterordneten-sitzung findet heute, Montag, abends 7 Uhr, im Rathaus statt.

### Die Vorfälle im Bockwitzer Volkshaus

Der Lagerleiter Albert Wehmet aus Bockwitz hatte sich wegen seiner Unreue und Unerschicklichkeit, begangen im Bockwitzer Volkshaus, vor dem Eisenwägen Bericht zu verhandeln. Er war Leinwand des Volkshauses in Bockwitz. Er bekam die Waren zu festen Preisen geliefert und durfte sie nur zu vorgeschriebenen Preisen abgeben. Das verheimlichte Geld hatte er täglich an die Genossenschaft abzuliefern. In der Zeit seiner Tätigkeit entfiel jedoch ein Fehlbetrag von fast 3900 RM. Er vertritt haben soll. Der Bericht betrifft der Angeklagte das jedoch selbst. Er gab anfangs an, 1800 RM, später nur 1200 RM für sich verbraucht zu haben. Die übrige Differenz erklärte er dadurch, daß die Kasse teilweise nicht beschriftet haben sollen und daß unterbreitend die Berechnungen zu wenig geteilt worden sei. Der Angeklagte sagte, daß er keine Kontrolle hätte ausüben können, er aber den Stiefstein unterfrieben habe.

Durch die Aussage des als Zeuge vernommenen Beamtenführers Schöme, der zu 18 1/2 Jahren aufgelegt wurde, wurde seine Schuld aber erwiehen. Spurettete auch nicht, daß er angeblich auf sein Grundstück für das Volkshaus eine Hypothek genommen zu haben, denn das Haus, das 6000 RM. wert ist, ist bereits mit 9000 RM. belastet.

Der Staatsanwalt beantragte 6 Monate Gefängnis, doch entschied das Gericht gegen M. auf 3 Monate Gefängnis.

Billigte ihm aber eine Bewährungsfrist von einem Jahr zu.

**An Zucker sparen? Grundverkehrt!!**  
**Der Körper braucht ihn, Zucker nährt!**





